

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 22 (1900)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

g.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1900.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Jungwinter. — An die verehrlichen Leser und Mitarbeiter. — Neues aus der Heilwissenschaft. — Eine englische Dame als Leibärztin des Emirs von Afghanistan. — Der Christbaum als Herrschaftszeichen. — Weibliche Studierende in der Schweiz. — Ein Anklage gegen die französischen Mütter. — Kindsmörder im Tierreich. — Die Insel Sumatra, das Frauenparadies. — Dienstmädchen auf Stunde. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: 1900. — Krieg den — Automaten. — Zum Schutz der Ladentöchter und Verkäuferinnen. — Wie junge Mädchen über die Reform in der Frauenkleidung denken. — Ein verdienstliches Vorgehen. — Ein tröstliches Licht in die Nacht des Dunkels. — Eine eigenartige Form der Trunkfahrt. — In scharfer Konkurrenz. — Kirchen mit Damenbedienung. — Modern. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten. — Seltene Treue. — Ein neues Tafellarrenge.

Nr. 3.

Gedicht: Die Geburt der Sterne. — Etwa über Erziehung. — Die Schweizerische Pflegerinneneschule in Zürich. — Was verlangen gebildete Töchter von einem Manne? Und was darf ein gebildeter Manne von einer Tochter verlangen? — Sprechsaal. — Neujahrswünsch an Elsa Ruegger. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten. — Sprechsaal.

Nr. 4.

Gedicht: Ein Kind ist göttlicher Natur. — Die Frauenfrage im 19. Jahrhundert. — Ein probates Mittel. — Entweder oder. — Ein weiblicher Architekt. — Worte für die Berufswahl der Knaben. — Notiz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Ein Gruß. — Grund zum Nachdenken. — Weibliche Erfinder. — Frauen in den bernischen Schulkommissionen. — Eine Eigentümlichkeit bei den Blinden. — Ein neuer Frauenherz. — Der Kinematograph in der Medizin. — Ein Kinderbetrieb zum Burenkrieg. — Zum Frauenstudium. — Zimmertreiberei. — Ein interessanter Entscheid. — Eine Verzweiflungsschatt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 6.

Gedicht: Mein Himmel. — Ein Gleichnis. — Großstadtbilder. — Goldene Worte. — Friedensbestrebungen. — Ein Memento. — Wohlthäterinnen großen Stils. — Die Hausfrau vor 100 Jahren. — Ein Kinderhospital. — Zur Geschichte des Ringes. — Was eine Frau leisten kann. — Abgerissene Gedanken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten. — Ein neues Versicherungsmittel.

Nr. 7.

Gedicht: Etwa von meiner lieben Frau. — Methode und Resultate des Fröbelunterrichts in der Blindenschule. — Eine türkische Hochzeit. — Ein neues Mädchengymnasium. — Ein Konkurrenzkampf. — Frauenrecht. — „Eigentüm“ der Kinder. — Eine schlaue Oceanreisende. — Führt sie nicht in Verführung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. (Schluß). — Erste Beilage: Briefkasten.

Zweite Beilage: Ein Arbeiterfest bei „Liebig“: — Was über die jungen Mädchen in Amerika gesagt wird. — Wenn ein Mädchen sich zu heiraten erlaubt. — Eine Hochzeit per Motorwagen. — Eine praktische Neuerung. — Die Einbürgerung des Fahrrades. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 8.

Gedicht: Heimkehr. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundesrat. — Pflichtgefühl. — Auf eigenen Füßen. — Die Modedame trägt keine Handschuhe mehr. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto. — Beilage: Schon im Reime krank. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Gebet. — Zur Frauenmode. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundesrat. (Schluß) — Über die Straßfülligkeit des männlichen und weiblichen Geschlechts. — Was sechs kleine Schulmädchen ausrichten können. — Ein menschliches Wunder. — Ein neues Babylon. — Eine junge Helden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto. (Schluß). — Erste Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Briefkasten.

Nr. 10.

Gedicht: Vorfrühling. — Ein bemerkenswerter Fortschritt. — Was soll für unsere nervenschwachen Kinder geschehen? — Wie werden Frauen zu Trünen? — Frauenarbeit in Frankreich. — Sprechsaal. — Die Burenfrau. — Sarah Bernhardis Toilettenkünste. — Gedicht: Die Gottscher. — Briefkasten. — Von Frauen und über Frauen. — Erste Beilage: Spruch. — Etwa über den „Aujuteur“ (Mächtigsteller). — Die Verwendung der Röntgenstrahlen. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 11.

Gedicht: Der Arbeitssmann. — Eine treue Schwester. — Von Tagen. — Wie entfernt man Fremdkörper aus den Augen? — Sprechsaal. — Gedicht: Moderner Kultus. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Erste Beilage: Ein Leibeigener der höfischen Eitelkeit. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Eine hervorragende Schweizerin im Ausland. — Zukunftsgeist. — Eine zurückgedrängte Welt-Sprache. — Der Streit um die Stunde.

Nr. 12.

Gedicht: Seltsame Genossen. — „Ich bin gespannt.“ — Eine bedeutende Frau Spaniens. — Der Küchenkoller. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 13.

Gedicht: Freundschaft. — Zwei gerichtliche Urteile. — Eine bedeutende Frau Spaniens. (Schluß) — Ein gutgemeinter Wink. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten. — Erste Beilage: Gedicht: Frühlingsbesuch. — Haushaltungs- und Dienstbotenschule Lenzburg. — Gleiches Recht. — Abgerissene Gedanken. — Zweite Beilage: Gedicht: Rätsel. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 14.

Gedicht: Eigener Herd. — Zwei gerichtliche Urteile. (Schluß) — Aufruf an die schweizerischen Frauenvereine. —

Damenturnen. — Frauenstudium. — Sprechsaal. — Elsa Ruegger. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Beilage: Frauen im wissenschaftlichen Beruf. — Briefkasten.

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsglaube. — Der Schmerz und seine Befriedigung. — Ein Abschnitt aus der Wirklichkeit der Frau. — Erfolg. — Ein Frauenrechtsgebot in verfehlter Anwendung. — Die Burenfrau. — Gedicht: Ostergruß. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 16.

Gedicht: Die liebe Frau. — Weibliche Eitelkeit. — Das Wort. — Erfolg. (Schluß) — Ein Martyrium der Jugend. — Ein lukratives Geschäft. — Eine nachahmenswerte Sitte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Erste Beilage: Spruch. — Weibliche Fürsorge. — Frauenstudium. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Er ist's. — Entwurf zur Gründung eines Bundes schweizerischer Frauenvereine. — Eine Junggesellenfeier in Griechenland.

Nr. 17.

Gedicht: Die blauen Frühlingsaugen. — Vom Schweiz. — Etwa Geistliches vom Schirm. — Problematische Ehen. — Über den Einfluss des Bettlers auf die Menschen und ihre Leidenschaften. — Der Achtfundstag im Haushalt. — Preisauftreiben. — Sprechsaal. — Gedicht: Aufmunterung. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 18.

Gedicht: Blumen. — Künstlicher Schlaf zur Heilung von Nervenkrankheiten und von Wahnsinn. — Ein Miston aus der Herrlichkeit. — Goethes Rat an junge Studenten. — Über die Entwicklung der Frauentrachten. — Frauenstudium in der Schweiz. — Mäitarbeit der Frauen. — Frauenarbeit in Belgien. — Ein Londoner Volkspeisehaus und seine Gäste. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Erste Beilage: Gedicht: Heimweh. — Das Palais de la femme. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Wie alles kam. — Für die Kurbedarfsgen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 19.

Gedicht: Wandering am Maiabend. — Die Blumen und ihre ethische Mission. — Zwanzig Jahre im Dienste der Kinderpflege und Kindererziehung. — Kindergarten über Jugenderziehung. — Gartenarbeit und Gesundheit. — Maitrant. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Gedicht: Blühendes Glück. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Die Oberammergauer Pfaffen spiele. — Beilage: Die sociale Lage der Witwen in Deutschland. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Der Arbeit Segen. — Sonnenbäder. — Ich kann nicht. — Schädlichkeit des Seihüpfens. — Schimmelpilze in der Wohnung. — Ausstellung aus dem Frauenleben und der Frauenarbeit. — Hygienisches. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten. — Beilage: Erzieherberuf.

Nr. 21.

Gedicht: Junges Leben. — Stimmungen. — Über die Schädigungen durch Alkohol. — Gegegeschichten. — Sein erster Abendausgang. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Frühlingsgäpenster. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Pfingsten. — Wohlgeimeint Rat. — Kollektivegabe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Erste Beilage: Spruch: Man sagt. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Vorsicht beim Einkauf von Gemüsefamilien. — Eine Schule ohne Aufgaben und ohne Bücher. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Maienglück. — Frauen als Zuckerbäcker. — Haushaltungsschule Boniswil am Hallwilersee, Aargau.

Nr. 23.

Gedicht: Juniabend. — Eine weibliche Schwäche. — Eine Frauenfrage. — Schulgesundheitspflege. — Sie wollen äußerlich schön sein um jeden Preis. — Frühes Ergrauen. — Die Gefahren der Kropfoperationen. — Miss Catherine Bruce. — Eine unerschrockene Braut. — Dienstmädchenfachvereine in Dänemark. — Ein fataler Lebestand kann gehoben werden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten. — Beilage: Gedicht: Dennoch. — Das Gutachten eines Sachverständigen. — Frauenstudium. — Ein verhängnisvoller Zertrüm. — Frauen im Krieg.

Nr. 24.

Gedicht: Im Dicht. — Der Luxus. — Keuchhusten, ein mechanisches Mittel, um die einzelnen Anfälle beim Keuchhusten abzufüllen. — Ein goldenes Wort. — Schulgesundheitspflege. — Die Frauen im Bäckergewerbe. — Eine Hotelschule für weibliche Angestellte in Sicht. — Das Frauenkleid der Zukunft und die Kirche. — Wohin man sich verirrt ohne ernsten Lebenszweck. — Frauenarbeit. — Chinesische Theaterprinzessinnen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Erste Beilage: Gedicht: Nicht Gold und Perlen bringt die Braut. — Briefkasten. — Die Gesamtzahl der Menschen im Verhältnis zu den verschiedenen Konfessionen.

Zweite Beilage: Linoleum. — Spruch: Zwei Gesichter. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 25.

Gedicht: Waldandacht — Hunger und Durst. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Gegegeschichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Klarer Himmel. — Die Schlepe als Gradmesser der Vernunft. — Hunger und Durst. (Schluß) — Gegegeschichten. — Rechtseinheit. — Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein. — Schlechte Bähne als Ursache des Bleichzucht. — Die Scheidungen in England. — Die Not macht erfundlich. — Weibliche Toilettennot in Persten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Erste Beilage: Gedicht: Antwort. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Glücklich sein. — Bekämpfung des Mädchenhandels. — Eignen sich die Orchideen auch zur Zimmerkultur? — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 27.

Gedicht: In der Fremde. — Gemütsruhe. — Katherine Gladstone. — Ehegeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Klagt thatlos nicht, die Jugend sei verdorben. — Gemütsruhe. (Schluß.) — Ein Frauenberuf. — Der erste Eindruck. — Die schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz.
Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 29.

Gedicht: Rosenzeit. — Emilie de Morsier. — Ein interessantes und zeitgemäßes Thema. — Träumt nicht ein Entzündungsgrund. — Ein neuer Frauenberuf. — Neue Tanztitten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Neue. — Urteilt nicht rasch. — Kant, ein Meister der natürlichen Lebensweise. — Ehegeschichten. — Eine gute That im Grossen Rat. — Wieder ein neuer Frauenberbszweig. — Die Kaiserin von China über die Stellung der Frau in der Familie. — Stimmähmung durch Schreien. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Gedicht: Innere Stimme. Wie viele Staatskönige sind in einem Kubimeter Luft? — Eine Türin auf dem Pariser Frauenkongress. — Keine brotlose Kunst. — Politische Gleichberechtigung. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Nachthölle. — Eine Warnung an die Freunde des „Gefrorenen“. — Ein interessantes, zeitgemäßes Thema. (Schluß.) — Ehegeschichten. — Die Vernunft im Kampf gegen die Schleppen. — Wie viele Schritte macht eine Hausfrau im Laufe eines Tages bei Erledigung ihrer Arbeiten? — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz.
Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 32.

Gedicht: Leise Andacht. — Turnen, Spiel und Sport als Faktoren der Volkserziehung. — Wahrung des Berufsgeheimnisses. — Interessante Studien. — Hölle! Hölle! — Ehegeschichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Gedicht: Die Jugend übt sich schlecht im Glück. — Gibt es ausschließlich männliche Berufskarten? — Die Lust in den Städten. — Ein junges Dichtertalent. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Es ist so bald gefallen. — Goethe und Ibsen. — Der Kamm. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Die Idee der staatlich anerkannten Fabrikinspektorin bricht sich Bahn. — Ehegeschichten. — Weibliche Erwerbsarbeit im deutschen Reich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Gedicht: Träume. — Die Pflege der Zähne. — Das Ausleihen von Büchern der schweizerischen Landesbibliothek. — Gesundes und rüstiges Alter. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Der Veilchenpflücker. — Professor Hilti über das gemeinnützige Wirken der Frauen. — Goethe und Ibsen. (Schluß.) — Ehegeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.

Beilage: Briefkasten. — Von den Oberammergauer Passionsspielen. — Ein Denkmal für die Mutter Goethes.

Nr. 35.

Gedicht: Hochsommer. — Staatl. Erziehungsanstalten. — Taktlosigkeiten. — Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. — Kongress für die Lage und Rechte der Frauen in Paris. — Ungleichmäßige Verteilung der Arzte. — Aus eigener Kraft. — Eigentümlichkeiten des schwedischen Badelebens. — Darf der Mann die Briefe seiner Frau öffnen? — Sprechsaal. — Gedicht: Schluss — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Waldeinsamkeit. — Vom Geiz. — Kurze Ratschläge zur Erziehung der Kleinen. — Von den Trinkerinnenheilanstalten. — Nervöse Schriftsteller. — Unkenntnis des Geistes. — Ein Zopfabschneider. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. (Schluß.)
Beilage: Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Bettagsgeläute. — Wie soll ein Mädchen exponiert werden, um vor der Bleichsicht bewahrt zu bleiben? — Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein. — Über Organisation, Aufgaben und bisherige Entwicklung des Bundes deutscher Frauenvereine. — Distretton. — Im Geinde-Bermietungs-Comptoir. — Die Wäschereien in Wien. — Kohlenfärberechte Bäder. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Briefkasten. — Ein neuer Kleiderstoff. — Was ist Bildung der Frauen?

Nr. 38.

Gedicht: Ziel des Lebens. — Ein Wort der Anerkennung vom schwachen Geschlecht. — Die Lettire, eine wöchentliche Erholung. — Über geistige Anlagen und ihre Ausbildung. — Das Familienleben der Eingeborenen im Dogoneland. — Wie Fahrräder ruinieren werden. — Gedicht: Mein Meib. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt: Meine Reise in Italien.
Beilage: Briefkasten. — Die Heilskunst der Tiere. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 39.

Gedicht: Spätmommergedanken. — Die Erwerbstätigkeit der Frau. — Das letzte Wort. — Über die Gewohnheit. — Schon die Augen Eurer Kinder. — Alte Gebräuche. — Zur Warnung für Maschinenzeichner. — Ehret die Frauen. — Zeitgemäß. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Ein praktisches Mädchenheim. — Kunsthalle für Damen. — Wünfe für Gartenfreunde. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Regen. — Ein trautes Heim — ein Born der Jugend. — Glück ist, was man als solches empfindet. — Deßwol die Fenster! Ventiliert die Wohn-

räume! — Die Schuhe vor den Hotelzimmern. — Treue Liebe. — Die Neugestaltung der Frauenkleidung. — Errettung vom Tode durch Elektrizität. — Gedicht: Nicht hoch und herlich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.

Beilage: Chinesische Schönheiten. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Die Not. — Die Kunst des Gebens. — Die Lust als Wärmeleiter in Beziehung zur menschlichen Kleidung. — Die Verdoppelung in der Kindersprache. — Vergiftung durch gefärbte Schuhe. — Künstliche Riechstoffe. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Künstliche Vögel. — Briefkasten. — Notiz.

Nr. 42.

Gedicht: Die erste Nacht. — Die Dienstbotenfrage im allgemeinen. — Die Gedankenwelt der Frau. — Eine Apotheke der Frauen für Frauen. — Eine gelehrte Dame. — Frauenkleidung. — Das ewig Weibliche? — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Allerseelen. — Behaglichkeit in der Ehe. — Die Wählbarkeit der Frauen in die Schulkommissionen. — Gefärbte Konfitüren. — Erzielung einer schönen Handstrick und Vermeidung des Schreibstrampfes. — Ein Werkbuch für nächtliche Gedanken. — Warnung vor Schwindel. — Die ritterliche Blüte der Nation. — Frauenleider-Reformregel. — Ehe Rüegger. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Gedicht: Wehmut. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Um ihn. — Die Schönheit der Frauen. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Zeugnisse für Dienstboten. — Eine zweckentsprechende Antwort. — Die grösste Häuferbelehrerin der Welt. — Ein neues Frauengewerbe. — Eine unweibliche Verhüttung des Patriotismus. — Neues vom Büchermarkt: Opfer der Liebe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Gedicht: Gegen die Schleppen. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Verlust. — Die Frau und das Verbrechen. — Zur Erziehung unserer Töchter. — Die Vermerkung des Gesetzes über die Wahlfähigkeit der Frauen in die bernischen Schulkommissionen. — Der Kampf gegen die Cigarette. — Eine verdiente Auszeichnung. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Die Geldgier. — Verhüttete Junggesellen. — Frisch hinaus! — Arbeitserinnerungsgesetz. — Frauenrecht. — Frauenstudium. — Wie muss ein Verkäufer eines Detailgeschäfts mit Dokumentaufnahmen beschaffen sein? — Heiraten oder Steuer zahlen. — Vermögen erwünscht! — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.

Beilage: Gedicht: An ihrem Grab. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: O, Lebensmittag — feierliche Zeit. — Eingaben des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins an die Regierungen der Schweizer Kantone. — Durchsame Kinder. — etwas über Wohltätigkeit. — Blutarmut. — Die schweizerischen Universitäten und das Frauenstudium. — Eine merkwürdige Verschiedenheit. — Ein Frauenberuf. — Liebe und Achtung als Erziehungs faktoren. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Gedicht: Zum Tode einer jungen Dichterin. — Die neue Frau in China. — Bitte an das verehrliche Publikum. — Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Sehnsucht nach der Kindheit. — Ein wichtiger Abschnitt aus der Frauenfrage. — Vornehme Mädchen. — Weibliche Fortbildung. — Frauen als Gewerbeinspektoren sind notwendig. — Menschenhandel. — Die Krone der ältesten und die der jüngster Königin. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchertisch. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten.
Beilage: Gedicht: Das Mutterhaus.

Nr. 49.

Gedicht: Erster Schnee. — Die Wichtigkeit der körperlichen Erziehung. — Nützliche Handarbeiten. — Blumenpflege. — Wärme ist unser Gehirnthaligkeit im Übernehmen begriffen? — Die Lungen des menschlichen Pulstschlages. — Hygiene in der Schule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt.

Beilage: Gedicht: Ich schreite heim. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Im Winter. — Das ist die schönste Zeit im Jahr. — Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage. — Blumenpflege. — Frauenstudium. — Ein neuer Frauenberuf. — Das Stimmrecht der Frauen in Sachen der Kirche. — Ein Fortschritt. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten.
Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. Zweierte Beilage: Gedicht: Wartende Kinder.

Nr. 51.

Gedicht: Christnacht. — Weihnachtszauber. — Schweizerische Rechtseinheit. — Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage. (Schluß.) — Ein „modernes“ Dienstmädchen. — Kunstfertige Mädchenhände. — Schicket die einheimische Arbeit. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Noch einmal las es Frühling werden!
Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnachtsstrafe. — Weihnachts erinnerungen und Weihnachtssegen. — Im Fluge durch die Zeit. — Momentaufnahmen in der Kinderkunde. — Blumenpflege. (Schluß.) — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Briefkasten.
Beilage: Notiz. — Gedicht: Sylvester. — Briefkasten.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—

Für die kleine Welt à „ .60

Koch- und Haushaltungsschule à „ .60

fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.